

**Antrag der Fraktionen der SPD und der CDU****Ausbildung in der deutschen Seeschifffahrt**

Der Ausbildungs- und Arbeitsmarkt für deutsche Nachwuchsseeleute ist seit einigen Monaten nach Einschätzung der Arbeitnehmerseite dramatisch eingebrochen. Es werden seither keine Stellen mehr angeboten, auf denen Patentanwärter die in den Ausbildungsordnungen ihrer Berufe vorgeschriebenen Praxisanteile absolvieren können.

Sollte sich diese Entwicklung fortsetzen, könnte dies dazu führen, dass in Deutschland qualifizierte nautische Abschlüsse nicht mehr erworben werden können. Mittelfristig würde das einen Mangel an Kapitänen und Lotsen mit deutschen Patenten bedeuten. Auch für die vielen an Land arbeitenden Spezialisten hätte dies langfristig erhebliche Folgen. Dieses Qualifizierungsdefizit von Mitarbeitern zieht für zahlreiche Unternehmen Wettbewerbsnachteile nach sich. Für die Besetzung von nautischen Stellen im öffentlichen Bereich würde dies ebenfalls zu erheblichen Problemen führen.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft (Landtag) beschließen:

1. Der Senat wird gebeten, über eine Bundesratsinitiative sicherzustellen, dass von der Bundesregierung geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um auch künftig vollwertige Abschlüsse in nautischen Ausbildungsgängen zu sichern. Insbesondere möge der Bund veranlasst werden darauf hinzuwirken, dass die deutsche Seeschifffahrt wieder genügend Stellen anbietet, um Absolventen nautischer Fach- und Hochschulen die Ableistung des in den jeweiligen Ausbildungsordnungen verlangten Praxisanteils zu ermöglichen.
2. Der Senat wird ferner ersucht, aufbauend auf seine bisherigen Initiativen möglichst in Absprache mit den übrigen Küstenländern eigene Vorschläge und Initiativen zu entwickeln, die die Arbeits- und Ausbildungsplatzsituation vor allem des nautischen Nachwuchses verbessern, ohne zugleich die Wettbewerbssituation der deutschen Seeschifffahrt zu verschlechtern.
3. Der Senat wird gebeten, der Bürgerschaft (Landtag) rechtzeitig vor Beginn des nächsten Ausbildungsjahres einen Bericht über seine Bemühungen und die daraus resultierenden Effekte vorzulegen.

Schildt, Oppermann,  
Töpfer, Böhrnsen und Fraktion der SPD

Kastendiek, Eckhoff und Fraktion der CDU